
GERMAN (PRINCIPAL)

9780/04

Paper 4 Topics and Texts

May/June 2018

2 hours 30 minutes

Additional Materials: Answer Booklet/Paper

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

If you have been given an Answer Booklet, follow the instructions on the front cover of the Booklet.

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.

Write in dark blue or black pen.

Do not use staples, paper clips, glue or correction fluid.

DO NOT WRITE IN ANY BARCODES.

Dictionaries are **not** permitted.

You may **not** take set texts into the examination.

Part I: Topics

Answer **one** question.

Part II: Texts

Answer **one** question.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.

All questions carry equal marks (30 marks per question).

This syllabus is approved for use in England, Wales and Northern Ireland as a Cambridge International Level 3 Pre-U Certificate.

This document consists of **11** printed pages and **1** blank page.

Part I: Topics (30 marks)

Choose **EITHER** Question A **OR** Question B from **ONE** of the topics and answer it **in German**.

Recommended length: 350–500 words.

Remember that your response will be assessed for both **content** and **language**. 20 marks are available for content and 10 marks are available for language.

You must refer to **TWO** works from the prescribed list. You may also refer to other sources.

1 DIE FILME VON WERNER HERZOG

Film: *Aguirre, der Zorn Gottes* (Werner Herzog)

Film: *Fitzcarraldo* (Werner Herzog)

Film: *Woyzeck* (Werner Herzog)

EITHER

A „In diesen Filmen wird eine chaotische Welt dargestellt.“ Wie ist diese Aussage in den zwei von Ihnen gewählten Werken zu verstehen?

OR

B „Die Gruppe ist immer stärker als das Individuum.“ Stimmt das in den zwei von Ihnen gewählten Werken?

2 FRAUEN

Jenny Erpenbeck, *Geschichte vom alten Kind*

Film: *Fontane – Effi Briest* (Rainer Werner Fassbinder)

Film: *Lore* (Cate Shortland)

EITHER

A Analysieren und vergleichen Sie die Rolle der Familie in den zwei von Ihnen gewählten Werken.

OR

B Wie werden Frauen von Männern in den zwei von Ihnen gewählten Werken behandelt? Wie beurteilen Sie diese Behandlung?

3 ERWACHSENWERDEN

Benjamin Lebert, *Crazy*

Film: *Nichts bereuen* (Benjamin Quabeck)

Film: *Jenseits der Stille* (Caroline Link)

EITHER

- A** Analysieren und vergleichen Sie die Bedeutung der Freundschaft in den zwei von Ihnen gewählten Werken.

OR

- B** „Ein Generationskonflikt steht im Mittelpunkt aller dieser Werke.“ Inwiefern stimmt diese Aussage in den zwei von Ihnen gewählten Werken?

4 SPORT

Film: *Nordwand* (Philipp Stölzl)

Film: *Der ganz große Traum* (Sebastian Grobler)

Film: *Berlin 36* (Kaspar Heidelbach)

EITHER

- A** „Sport gibt einer Gesellschaft Helden.“ Inwiefern stimmt diese Aussage in den zwei von Ihnen gewählten Werken?

OR

- B** „Beim Sport lernt man für das Leben.“ Wie ist dieses Zitat in Bezug auf die zwei von Ihnen gewählten Werke zu verstehen?

5 DIE MAUER

Peter Schneider, *Der Mauerspringer*

Film: *Der Tunnel* (Roland Suso Richter)

Film: *Liebe Mauer* (Peter Timm)

EITHER

- A** „Sowohl im Westen als auch im Osten brachte die Mauer nur Leiden.“ Wie ist diese Aussage in den zwei von Ihnen gewählten Werken zu verstehen?

OR

- B** Analysieren und vergleichen Sie die Reaktionen der Hauptpersonen auf die Mauer in den zwei von Ihnen gewählten Werken.

Part II: Texts (30 marks)

Choose **EITHER** Question A **OR** Question B **OR** Question C on **ONE** of the texts and answer it in **English**.

Recommended length: 450–600 words.

Remember that your response will be assessed for both **content** and **structure**. 25 marks are available for content and 5 marks are available for structure.

6 Johann Wolfgang von Goethe, *Die Leiden des jungen Werthers*

EITHER

- A** Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what it reveals about Werther and his situation. Comment on any aspects of content or style which you consider of interest.

Ein Nachbar sah den Blick vom Pulver und hörte den Schuß fallen; da aber alles stille blieb, achtete er nicht weiter drauf.

Morgens um sechse tritt der Bediente herein mit dem Lichte. Er findet seinen Herrn an der Erde, die Pistole und Blut. Er ruft, er faßt ihn an; keine Antwort, er röchelte nur noch. Er läuft nach den Ärzten, nach Alberten. Lotte hört die Schelle ziehen, ein Zittern ergreift alle ihre Glieder. Sie weckt ihren Mann, sie stehen auf, der Bediente bringt heulend und stotternd die Nachricht, Lotte sinkt ohnmächtig vor Alberten nieder. 5

Als der Medikus zu dem Unglücklichen kam, fand er ihn an der Erde ohne Rettung, der Puls schlug, die Glieder waren alle gelähmt. Über dem rechten Auge hatte er sich durch den Kopf geschossen, das Gehirn war herausgetrieben. Man ließ ihm zum Überfluß eine Ader am Arme, das Blut lief, er holte noch immer Atem. 10

Aus dem Blut auf der Lehne des Sessels konnte man schließen, er habe sitzend vor dem Schreibtische die Tat vollbracht, dann ist er herunter gesunken, hat sich konvulsivisch um den Stuhl herumgewälzt. Er lag gegen das Fenster entkräftet auf dem Rücken, war in völliger Kleidung, gestiefelt, im blauen Frack mit gelber Weste. 15

Das Haus, die Nachbarschaft, die Stadt kam in Aufruhr. Albert trat herein. Werthern hatte man auf das Bette gelegt, die Stirn verbunden, sein Gesicht schon wie eines Toten, er rührte kein Glied. Die Lunge röchelte noch fürchterlich, bald schwach, bald stärker; man erwartete sein Ende. 20

Von dem Weine hatte er nur ein Glas getrunken. *Emilia Galotti* lag auf dem Pulte aufgeschlagen.

Von Alberts Bestürzung, von Lottens Jammer laßt mich nichts sagen.

Der alte Amtmann kam auf die Nachricht hereingesprengt, er küßte den Sterbenden unter den heißesten Tränen. Seine ältesten Söhne kamen bald nach ihm zu Fuße, sie fielen neben dem Bette nieder im Ausdrucke des unbändigsten Schmerzens, küßten ihm die Hände und den Mund, und der älteste, den er immer am meisten geliebt, hing an seinen Lippen, bis er verschieden war und man den Knaben mit Gewalt wegriß. Um zwölfte mittags starb er. Die Gegenwart des Amtmannes und seine Anstalten tuschten einen Auflauf. Nachts gegen Eilfe ließ er ihn an die Stätte begraben, die er sich erwählt hatte. Der Alte folgte der Leiche und die Söhne, Albert vermocht's nicht. Man fürchtete für Lottens Leben. Handwerker trugen ihn. Kein Geistlicher hat ihn begleitet. 25

30

OR

- B** 'The two parts of *Die Leiden des jungen Werthers* mirror each other.' Discuss.

OR

- C** Discuss the role of Lotte in *Die Leiden des jungen Werthers*.

7 Heinrich von Kleist, *Der zerbrochne Krug*

EITHER

- A Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what it reveals about the characters' situations and paying particular attention to the tone of the extract. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

Walter.	Weiter! Weiter!	
Ruprecht.	Nun – Da sagt ich: Vater, hört Er? Laß Er mich. Wir schwatzen noch am Fenster was zusammen. „Na,“ sagt er, „lauf; bleibst du auch draußen?“ sagt er. Ja, meiner Seel, sag ich, das ist geschworen.	5
Adam.	„Na,“ sagt er, „lauf, um eilfe bist du hier.“ Na, so sag du, und gakle, und kein Ende. Na, hat Er bald sich ausgesagt?	
Ruprecht.	Na, sag ich, Das ist ein Wort, und setz die Mütze auf, Und geh; und übern Steig will ich, und muß Durchs Dorf zurückgehn, weil der Bach geschwollen. Ei, alle Wetter, denk ich, Ruprecht, Schlag! Nun ist die Gartentür bei Marthens zu: Denn bis um zehn läßt's Mädels sie nur offen, Wenn ich um zehn nicht da bin, komm ich nicht.	10
Adam.	Die liederliche Wirtschaft, die.	15
Walter.	Drauf weiter?	
Ruprecht.	Drauf – wie ich übern Lindengang mich nähre, Bei Marthens, wo die Reihen dicht gewölbt, Und dunkel, wie der Dom zu Utrecht sind, Hör ich die Gartentüre fernher knarren. Sieh da! Da ist die Eve noch! sag ich, Und schicke freudig euch, von wo die Ohren Mir Kundschaft brachten, meine Augen nach – – Und schelte sie, da sie mir wiederkommen, Für blind, und schicke auf der Stelle sie Zum zweitenmal, sich besser umzusehen, Und schimpfe sie nichtswürdige Verleumder, Aufhetzer, niederträcht'ge Ohrenbläser, Und schicke sie zum drittenmal, und denke, Sie werden, weil sie ihre Pflicht getan, Unwillig los sich aus dem Kopf mir reißen, Und sich in einen andern Dienst begeben: Die Eve ist's, am Latz erkenn ich sie, Und einer ist's noch obenein.	20
Adam.	So? Einer noch? Und wer, Er Klugschwätzer?	25
		30
		35

OR

- B Discuss the representation of women in *Der zerbrochne Krug*.

OR

- C 'In *Der zerbrochne Krug* there is a constant tension between truth and illusion.' Discuss.

8 Franz Kafka, *In der Strafkolonie*

EITHER

- A** Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what it reveals about the characters' situations. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

Der Reisende dagegen war sehr beunruhigt; die Maschine ging offenbar in Trümmer; ihr ruhiger Gang war eine Täuschung; er hatte das Gefühl, als müsse er sich jetzt des Offiziers annehmen, da dieser nicht mehr für sich selbst sorgen konnte. Aber während der Fall der Zahnräder seine ganze Aufmerksamkeit beanspruchte, hatte er versäumt, die übrige Maschine zu beaufsichtigen; als er jedoch jetzt, nachdem das letzte Zahnrad den Zeichner verlassen hatte, sich über die Egge beugte, hatte er eine neue, noch ärgere Überraschung. Die Egge schrieb nicht, sie stach nur, und das Bett wälzte den Körper nicht, sondern hob ihn nur zitternd in die Nadeln hinein. Der Reisende wollte eingreifen, möglicherweise das Ganze zum Stehen bringen, das war ja keine Folter, wie sie der Offizier erreichen wollte, das war unmittelbarer Mord. Er streckte die Hände aus. Da hob sich aber schon die Egge mit dem aufgespießten Körper zur Seite, wie sie es sonst erst in der zwölften Stunde tat. Das Blut floß in hundert Strömen, (nicht mit Wasser vermischt, auch die Wasserröhrchen hatten diesmal versagt.) Und nun versagte noch das letzte, der Körper löste sich von den langen Nadeln nicht, strömte sein Blut aus, hing aber über der Grube ohne zu fallen. Die Egge wollte schon in ihre alte Lage zurückkehren, aber als merke sie selbst, daß sie von ihrer Last noch nicht befreit sei, blieb sie doch über der Grube. „Helft doch!“ schrie der Reisende zum Soldaten und zum Verurteilten hinüber und faßte selbst die Füße des Offiziers. Er wollte sich hier gegen die Füße drücken, die zwei sollten auf der anderen Seite den Kopf des Offiziers fassen, und so sollte er langsam von den Nadeln gehoben werden. Aber nun konnten sich die zwei nicht entschließen zu kommen; der Verurteilte drehte sich geradezu um; der Reisende mußte zu ihnen hinübergehen und sie mit Gewalt zu dem Kopf des Offiziers drängen. Hierbei sah er fast gegen Willen das Gesicht der Leiche. Es war, wie es im Leben gewesen war; (kein Zeichen der versprochenen Erlösung war zu entdecken;) was alle anderen in der Maschine gefunden hatten, der Offizier fand es nicht; die Lippen waren fest zusammengedrückt, die Augen waren offen, hatten den Ausdruck des Lebens, der Blick war ruhig und überzeugt, durch die Stirn ging die Spitze des großen eisernen Stachels.

OR

- B** '*In der Strafkolonie* ends with a series of implied questions.' Discuss.

OR

- C** Discuss the role of the narrator in *In der Strafkolonie*.

9 Erich Maria Remarque, *Im Westen nichts Neues*

EITHER

- A Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what it reveals of the narrator's situation, paying particular attention to the use of language and tone. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

In einem Grabenstück sehe ich mich plötzlich Himmelstoß gegenüber. Wir ducken uns in denselben Unterstand. Atemlos liegt alles beieinander und wartet ab, bis der Vorstoß einsetzt.

Obschon ich sehr erregt bin, schießt mir beim Hinauslaufen doch noch ein Gedanke durch den Kopf: Ich sehe Himmelstoß nicht mehr. Rasch springe ich in den Unterstand zurück und finde ihn, wie er in der Ecke liegt mit einem kleinen Streifschuß und den Verwundeten simuliert. Sein Gesicht ist wie verprügelt. Er hat einen Angstkoller, er ist ja auch noch neu hier. Aber es macht mich rasend, daß der junge Ersatz draußen ist und er hier.

„Raus!“ fauche ich.

Er rührt sich nicht, die Lippen zittern, der Schnurrbart bebt.

„Raus!“ wiederhole ich.

Er zieht die Beine an, drückt sich an die Wand und bleckt die Zähne wie ein Köter.

Ich fasse ihn am Arm und will ihn hochreißen. Er quäkt auf. Da gehen meine Nerven durch. Ich habe ihn am Hals, schüttele ihn wie einen Sack, daß der Kopf hin und her fliegt, und schreie ihm ins Gesicht: „Du Lump, willst du raus – du Hund, du Schinder, du willst dich drücken?“ Er verglast, ich schleudere seinen Kopf gegen die Wand. – „Du Vieh“ – ich trete ihm in die Rippen –, „du Schwein“ – ich stoße ihn vorwärts, mit dem Kopf voran hinaus.

Eine neue Welle von uns kommt gerade vorbei. Ein Leutnant ist dabei. Er sieht uns und ruft: „Vorwärts, vorwärts, anschließen, anschließen –!“ Und was meine Prügel nicht vermocht haben, das wirkt dieses Wort. Himmelstoß hört den Vorgesetzten, sieht sich erwachend um und schließt sich an.

Ich folge und sehe ihn springen. Er ist wieder der schneidige Himmelstoß des Kasernenhofes, er hat sogar den Leutnant eingeholt und ist weit voraus.

OR

- B ‘*Im Westen nichts Neues* offers a scathing critique of nationalism.’ Discuss.

OR

- C ‘In order to survive in war the soldier has to rely on animal instinct.’ To what extent is this reflected in *Im Westen nichts Neues*?

10 Friedrich Dürrenmatt, *Die Physiker*

EITHER

- A** Refer the following passage to its context, indicating what is revealed in this exchange about the situation of Newton and the other characters. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

Inspektor.	Sehr erfreut. <i>(Newton erhebt sich ebenfalls)</i>	
Newton.	Nennen Sie mich einfach Albert.	
Inspektor.	Und Sie mich Richard. <i>(Sie schütteln sich die Hände)</i>	5
Newton.	Ich darf Ihnen versichern, daß ich die Kreuzersonate bei weitem schwungvoller hinunterfiedeln würde als Ernst Heinrich Ernesti eben. Das Andante spielt er doch einfach barbarisch.	
Inspektor.	Ich verstehe nichts von Musik.	
Newton.	Setzen wir uns. <i>(Er zieht ihn aufs Sofa. Newton legt den Arm um die Schulter des Inspektors)</i>	10
Inspektor.	Richard.	
Inspektor.	Albert?	
Newton.	Nicht wahr, Sie ärgern sich, mich nicht verhaften zu dürfen?	
Inspektor.	Aber Albert.	15
Newton.	Möchten Sie mich verhaften, weil ich die Krankenschwester erdrosselt oder weil ich die Atombombe ermöglicht habe?	
Inspektor.	Aber Albert.	
Newton.	Wenn Sie da neben der Türe den Schalter drehen, was geschieht, Richard?	20
Inspektor.	Das Licht geht an.	
Newton.	Sie stellen einen elektrischen Kontakt her. Verstehen Sie etwas von der Elektrizität, Richard?	
Inspektor.	Ich bin kein Physiker.	
Newton.	Ich verstehe auch wenig von ihr. Ich stelle nur auf Grund von Naturbeobachtungen eine Theorie über sie auf. Diese Theorie schreibe ich in der Sprache der Mathematik nieder und erhalte mehrere Formeln. Dann kommen die Techniker. Sie kümmern sich nur noch um die Formeln. Sie gehen mit der Elektrizität um wie der Zuhälter mit der Dirne. Sie nützen sie aus. Sie stellen Maschinen her, und brauchbar ist eine Maschine erst dann, wenn sie von der Erkenntnis unabhängig geworden ist, die zu ihrer Erfindung führte. So vermag heute jeder Esel eine Glühbirne zum Leuchten zu bringen – oder eine Atombombe zur Explosion.	25
	<i>(Er klopf den Inspektor auf die Schulter)</i>	30
	Und nun wollen Sie mich dafür verhaften, Richard. Das ist nicht fair.	35

OR

- B** 'In *Die Physiker* Dürrenmatt attempts to highlight the dangers which science poses.' To what extent is he successful?

OR

- C** '*Die Physiker* is constructed with almost mathematical precision.' Discuss.

11 **Emine Sevgi Özdamar, *Mutterzunge*****EITHER**

- A** Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what is revealed about the narrator's situation. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

In meiner Sprache heißt Zunge: Sprache.

Zunge hat keine Knochen, wohin man sie dreht, dreht sie sich dorthin.

Ich saß mit meiner gedrehten Zunge in dieser Stadt Berlin. Negercafé, Araber zu Gast, die Hocker sind zu hoch, Füße wackeln. Ein altes Croissant sitzt müde im Teller, ich gebe sofort Bakshish, der Kellner soll sich nicht schämen. Wenn ich nur wüßte, wann ich meine Mutterzunge verloren habe. Ich und meine Mutter sprachen mal in unserer Mutterzunge. Meine Mutter sagte mir: „Weißt du, du sprichst so, du denkst, daß du alles erzählst, aber plötzlich springst du über nichtgesagte Wörter, dann erzählst du wieder ruhig, ich springe mit dir mit, dann atme ich ruhig.“ Sie sagte dann: „Du hast die Hälfte deiner Haare in Alamania gelassen.“ 5 10

Ich erinnere mich jetzt an Muttersätze, die sie in ihrer Mutterzunge gesagt hat, nur dann, wenn ich ihre Stimme mir vorstelle, die Sätze selbst kamen in meine Ohren wie eine von mir gut gelernte Fremdspache. Ich fragte sie auch, warum Istanbul so dunkel geworden ist, sie sagte: „Istanbul hatte immer diese Lichter, deine Augen sind an Alamanien-Lichter gewöhnt.“ Ich erinnere mich noch an eine türkische Mutter und ihre Wörter, die sie in unserer Mutterzunge erzählt hatte. Sie war eine Mutter von einem im Gefängnis in der Nacht nicht schlafenden Jungen, weil er wartete, daß man ihn zum Aufhängen abholen wird. Diese Mutter sagte: „Ich kam aus dem Krankenhaus vor elf Jahren. Ich hab gesehen: der Garten war voll mit Polizisten, mein Kopf ist aus seinem Platz gesprungen, ich hab Nachbarn gefragt. Wahrscheinlich sind die hier für deinen Sohn, haben sie gesagt. Ich bin in den Garten gegangen, zu dem ersten Polizisten. Warum bist du in meinen Garten reingekommen, hab ich gesagt. Dein Sohn ist geschnappt worden, hat er gesagt. Warum soll mein Sohn geschnappt worden sein, hast du überhaupt Hausdurchsuchungspapier, habe ich gesagt, ich bin Analphabet. Er sagte ja. Also gehe ins Haus, such, hab ich gesagt. Das Haus wurde so voll mit ihnen, ich habe auf meinen Beinen gesessen, bin da geblieben, als ich fragte, was ist mit meinem Sohn, haben die gesagt. Dein Sohn ist Anarchist.“ 15 20 25

Diese Mutter wußte nicht, wieviele Male sie seit elf Jahren geweint hatte, sie fiel zwei Mal auf ihre Knie, einmal wie sie ihren Sohn im Gefängnis zum ersten Mal sah und nicht wiedererkennen konnte. Ein zweites Mal, als er das Wort „Aufhängen“ im Stehen hören mußte. 30

OR

- B** 'Özdamar's collection of stories explores the loss of identity.' To what extent do you agree with this view? Discuss with reference to at least two stories.

OR

- C** What does Özdamar's collection of stories reveal about the Turkish experience of Germany? Discuss with reference to at least two stories.

12 Siegfried Lenz, *Fundbüro*

EITHER

- A** Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what is revealed about the characters' situations and views. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

Harms setzte sich wieder, schwieg und sah Henry fragend an, und aufgefordert von diesem Blick sagte Henry: „Kein Bedarf, Herr Harms, wirklich, das Aufsteigen überlasse ich gern anderen, mir genügt's, wenn ich mich wohl fühle bei der Arbeit.“

„Wohl fühlen“ sagte Harms lächelnd, „ich hoffe, Sie werden bei uns Gelegenheit dafür finden.“

5

Er deutete auf die Sporttasche, auf den Hockeyschläger, er fragte: „Sie spielen Hockey? Eishockey?“

„Ja, bei den Blue Devils“, sagte Henry, „in der B-Mannschaft, heute abend haben wir Training.“

„Wir haben hier einige Schläger“, sagte Harms, „im ICE aus Berlin wurden sie gefunden, vermutlich hat die Mannschaft im Zug einen Sieg gefeiert und danach ihr Gerät vergessen. Sie können die beiden Schläger später begutachten. Übrigens haben auch Ihre Sportkameraden keinen Nachforschungsantrag gestellt, und das gibt mir immer wieder zu denken: wie viele sich mit ihren Verlusten abfinden. Viele belagern uns, aber viele finden auch nicht den Weg hierher, geben früh ihre Hoffnung auf.“

10

15

„Mir würde es wohl auch so gehen“, sagte Henry vergnügt, „ich hab mir angewöhnt, verlorenen Sachen nicht lange hinterherzuweinen; das meiste ist doch ersetzbar, oder?“

Harms sah ihn verwundert an, skeptisch und verwundert, er machte eine wischende Bewegung über den Tisch, stand mühsam auf, wandte sich den mit Fundsachen vollgestopften Regalen zu und sagte: „Nein, Herr Neff, nicht alles ist ersetzbar, bei weitem nicht alles, eines Tages werden Sie es einsehen.“

20

Dann schlug er Henry vor, mit ihm zu gehen, zu den beiden Kollegen, die bereits wußten, daß er heute hier anfangen würde, als Nachfolger eines Mitarbeiters, der schon nach einem halben Jahr gekündigt hatte. Im Abdrehen hob Henry seinen Blick zu dem einzigen Wandschmuck des Büros – es zeigte das Photo einer historischen Lokomotive, die im Abendrot über eine Rheinbrücke dampfte –, er taxierte einen Augenblick den mächtigen altmodischen Koloß, der eine unabsehbare Zahl von Waggons schleppte, und sagte dann: „Die waren damals schon ziemlich schnell, für ihre Verhältnisse.“

25

30

OR

- B** What picture of multicultural Germany emerges in *Fundbüro*?

OR

- C** 'Henry Neff learns little during the course of the novel.' To what extent do you agree with this assessment?

13 Daniel Kehlmann, *Ruhm*

EITHER

- A** Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what is revealed about the characters and their situations. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

Was war geschehen? Hatte ein Betrüger seinen Platz eingenommen? Womöglich war es ja der Imitator, den er im *Looppool* getroffen hatte; vielleicht hatte der ihn durchschaut, den Moment genutzt und ihn nun vollends in die Rolle eines Mannes namens Matthias Wagner, Zuschauer, Imitator und Fan, verdrängt. Eines Mannes, der sich so ins Dasein eines ihm ähnlich sehenden Vorbildes versenkt hatte, daß er dessen Dasein mit seinem eigenen verwechselte. So etwas kam vor. Man las davon in Zeitungen. Nachdenklich holte er seinen Personalausweis hervor, las wie zum ersten Mal den aufgedruckten Namen und steckte ihn wieder ein. 5

Er sah auf. Auf der anderen Straßenseite hatte sich das Gartentor geöffnet. Ludwig und Malzacher kamen heraus, und zwischen ihnen, groß und kraftvoll, Ralf Tanner. 10

Er konnte sich nicht erinnern, daß er selbst je so eine gute Figur abgegeben hatte. Wer auch immer ihn aus seinem Leben verdrängt hatte, er machte es perfekt, er war der Richtige dafür, und wenn irgend jemand Tanners Dasein verdient hatte, dann der dort drüben. Was für eine Würde, welch ein Charisma. Ein Auto fuhr vor, Ralf Tanner öffnete die Tür, nickte dem Fahrer zu und verschwand im Fond. Malzacher stieg nach ihm ein, Ludwig schloß das Gartentor. 15

Als der Wagen vorbeifuhr, sprang Matthias Wagner auf und beugte sich vor, aber die Scheiben waren getönt, und er sah nur seine eigene Spiegelung. Schon war das Auto vorbei, bog um die Ecke und war außer Sicht. 20

Er schob die Hände in die Taschen und ging langsam die Straße entlang. Also hatte er den Ausweg gefunden. Er war frei.

An einer Bushaltestelle blieb er stehen, aber dann entschied er sich anders und ging weiter, ihm war jetzt nicht danach. Es war jedesmal seltsam, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, wenn man einem Star ähnlich sah. Die Leute starrten, Kinder stellten dumme Fragen, und man wurde mit Telefonen fotografiert. Oft machte es ja auch Spaß. Manchmal schien es einem, als wäre man ein anderer. 25

OR

- B** Discuss Kehlmann's treatment of celebrity in *Ruhm*.

OR

- C** '*Ruhm* exposes the effects of technology on modern life.' Discuss.

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge International Examinations Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cie.org.uk after the live examination series.

Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.